

Elisabeth Wilhelmine van Nuys an August Wilhelm von Schlegel

Wien, 25.05.1808

<i>Anmerkung</i>	Absendeort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.App.2712,B,22,5
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S. auf Doppelbl., hs. m. Paraphe
<i>Format</i>	18,9 x 11,3 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/1260 .

[1] Seit der Stunde der Entfernung meines Edelsten Freundes hab' ich an allen Kräften gelähmt mein Lager nicht verlassen können. Sollte der Himmel mir den Physischen Schmerz so heftig bereitet haben um den der Seele zu übertäuben? Freilich war dieß nur auf diesem Wege möglich, da so furchtbar der rheumatische Schmerz in den Beinen daß das Bette seitdem nicht einmal hat dürfen in Ordnung gebracht werden. Ich gestehe dieses lieber [2] meinem Fr- damit keinem andern Grunde Schweigen könne zugeschoben werden. Mögen bald die ersehntesten tröstendsten Nachrichten mir zum Trost werden, die Reise so gesegnet sein als in allen Folgen als es so innigst wünscht die leidendste

M

Mai 25/8

[3] [leer]

[4] [leer]

Namen

Schlegel, August Wilhelm von

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors